

Autoren

Jan Behrendt ist gewähltes CIDOC-Vorstandsmitglied und Leiter der Arbeitsgruppe für die Entwicklung von Digitalstrategien von Museen.

Dr. **Johannes C. Bernhardt** ist Digital Manager am Badischen Landesmuseum. Nach zehn Jahren an den Universitäten Freiburg, Mannheim und Bochum wechselte er 2017 ans Badische Landesmuseum zur Entwicklung eines Digitalisierungskonzepts für die Sammlung Friedrich Creuzer. Von 2018 bis 2020 hat er das Projekt Creative Collections geleitet und an der Schnittstelle von Digitalität und Partizipation gearbeitet.

Dr. **Elisabeth Böhm** ist Kulturwissenschaftlerin und Germanistin mit digitaler Expertise. Sie leitete bis Anfang 2021 das Projekt „Transfer des Wissens“ an der Stiftung Historische Museen Hamburg (SHMH) und ist seit Mai 2021 für das eCulture-Projekt des Museumsverbands Sachsen-Anhalt e. V. verantwortlich.

Anja Braehmer M.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Museum Uploaded“ der Technischen Hochschule Deggendorf. Sie arbeitet an Konzeption und Ausführung einer neuen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung am Stadtmuseum Deggendorf.

Christine Brehm arbeitet als Teamleitung der Museumspädagogik seit 25 Jahren im Stadtmuseum Erlangen. Sie ist National Correspondent von ICOM CECA für Deutschland.

Dr. **Andreas Christoph** beschäftigt sich mit der digitalen Transformation des GLAM-Sektors. Ab August 2018 hat er die Abteilung Digitalisierung am Deutschen Optischen Museum aufgebaut. Seit Mai 2020 ist er an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek tätig und leitet hier die Abteilung für Digitales Kultur- und Sammlungsmanagement. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Entwicklung von intermediären Digitalisierungsworkflows, das Digital Asset Management und die Konzeption von Portallösungen für den Kulturbereich.

Marcus Cyron studierte Geschichts- und Altertumswissenschaften. Er ist Freiwilliger in verschiedenen Wikimedia-Projekten und Wikipedia-Kulturbotschafter. Ferner war er Beisitzer im Präsidium von Wikimedia Deutschland e. V. 2012 war er der erste „Wikipedian in Residence“ beim Deutschen Archäologischen Institut.

Professor Dr. **Wolfgang Dörner** studierte Ingenieurwesen und Geoinformatik. Seit 2009 ist er Professor für Informatik räumlicher Systeme an der Technischen Hochschule Deggendorf und Leiter des Instituts für angewandte Informatik. In Zusammenarbeit mit Partnern der Universitäten in Budweis und Pilsen und in Kooperation mit Kultureinrichtungen und Archiven arbeitet eine Arbeitsgruppe des Instituts an Themen der Digital Humanities, insbesondere unter Berücksichtigung georäumlicher Aspekte von Bauwerken und Dokumenten, sowie dem Einsatz von technologischen Ansätzen aus Citizen Science, Mobile Computing, Augmented/Virtual Reality und künstlicher Intelligenz.

Dr. **Michael Farrenkopf** wurde nach seinem Studium der Geschichte, Publizistik und Kunstgeschichte an der Universität Mainz und an der Freien Universität Berlin wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bergbau-Archiv Bochum. Seit 2001 leitet er das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok) beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum (DBM) und ist zudem seit 2014 Mitglied im Direktorium des DBM.

Christine Fischer arbeitet am GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig in den Bereichen Programmplanung und Publikumsentwicklung. Sie ist am Aufbau eines Museumsprogramms beteiligt, das in Veranstaltungen und Projekten soziale Teilhabe, Inklusion, Multiperspektivität und kulturelle Vielfalt fördert. Sie ist Mitglied bei ICOM CECA.

Wiltrud Gerstner M.A. leitet seit 2017 an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern das Projekt „fabulAPP – Baukasten für digitales Storytelling im Museum“. Sie studierte Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde und Philosophie in Würzburg und Erlangen. Außer am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg war sie in der pädagogischen Vermittlung sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Im Kulturreferat des Bezirks Mittelfranken absolvierte sie ein wissenschaftliches Volontariat in der Bezirksheimatpflege.

Stephanie Götsch studierte Kunstgeschichte und Lusitanistik. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Dort betreut sie zusammen mit Chiara Marchini die Fachstelle Museum der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Dr. **Christian Gries** studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Klassische Archäologie. Er arbeitete mehrere Jahre für Kultureinrichtungen und absolvierte parallel eine Ausbildung zum Medienentwickler. Von 2000 bis 2015 führte er die Internetagentur Janusmedia, die auf die Umsetzung digitaler Kommunikation für Museen spezialisiert ist. Von 2015 bis 2020 leitete er an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern das Projekt „Digitale Strategien für Museen“. Seit 2020 leitet er die Abteilung Digitale Museumspraxis und IT am Landesmuseum Württemberg in Stuttgart.

Professor **Monika Hagedorn-Saupe** studierte Pädagogik, Soziologie, Psychologie mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Mathematik. Seit 2018 hat sie die Gesamtleitung des Verbundprojekts „Museum4punkt0“ inne. Sie ist Präsidentin von CIDOC, Mitglied der europäischen Expertengruppe Digital Cultural Heritage and Europeana, amtierende kommissarische Leitung der Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek und Vizepräsidentin der Michael Culture Association sowie Mitglied im Vorstand von ICOM Europe. Seit 2006 ist sie Honorarprofessorin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin.

Barbara Hölschen ist seit Juni 2020 als Museumsberaterin beim Hessischen Museumsverband e.V. in Wiesbaden tätig. Zuvor begleitete sie mit ihrem Beratungsunternehmen Startphase Menschen in Kultur und Wirtschaft in der Konzeption räumlicher Markenkommunikation. Sie studierte Archäologie, Kulturwissenschaften und Museumskommunikation und ist zudem Trainerin für Emotionale Intelligenz und Expertin für Museen im Wandel mit Schwerpunkt Organisationskultur. Gemeinsam mit Gitti Scherer schreibt sie den Blog <https://perspektiven-auf-museen.de>.

Sabine Hulin absolvierte die Studiengänge Museumskunde an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und Kulturmanagement und Kulturwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Nach Stationen im Museumsbereich wechselte sie in die Agenturbranche, zur Stuttgarter Agentur Milla & Partner. Seither begleitet sie vielfältige Projekte mit Fokus Kommunikation im Raum, unter anderem das Bayer-Besucherzentrum Baykomm.

Sabine Jank ist Kreativdirektorin und Mitbegründerin von szenum. Berlin. Als anerkannte Expertin für digitale Transformation, Creative Leadership

und Partizipation ist sie sowohl beratend für Kulturinstitutionen tätig als auch als zertifizierte Coach auf die Professionalisierung von Kulturschaffenden spezialisiert. Sie hält Vorträge und ist Autorin zahlreicher Publikationen zu diesen Themen.

Dr. André Karliczek ist Wissenschaftshistoriker und Anthropologe, er leitet die Stabsstelle Entwicklungsmanagement und Kommunikation an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek. Von 2018 bis 2020 war er Mitglied des Gründungsteams am Deutschen Optischen Museum. Er arbeitet parallel seit vielen Jahren als Mediendesigner und Entwickler für digitale Informationsstrukturen. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkten zählen die Entwicklung von Farbstandards in den Wissenschaften und die epistemische Bedeutung evolutiver und ökologischer Einflüsse auf die visuelle Wahrnehmung.

Susanne Kiesenhofer studierte Medientechnik an der Fachhochschule St. Pölten (BSc 2012) und InterMedia an der Fachhochschule Vorarlberg (MA 2016). Sie ist Teil des Innovationslabors von Milla & Partner, einer Agentur für Kommunikation im Raum mit Sitz in Stuttgart. Ihre Kernkompetenz ist die Kreation und Umsetzung von Markenwelten, Ausstellungen, Messeauftritten und Events, das Verbinden von Menschen mit Themen und Marken. Die Agentur arbeitet weltweit, preisgekrönt und interdisziplinär bei der Gestaltung von Räumen und innovativen Interfaces.

Dr. Silke Krohn studierte Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften und Medien an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie arbeitete als Leiterin der Bildungsabteilungen verschiedener Museen und Ausstellungshäuser, unter anderem im Museum für Kommunikation Berlin, der Kunstmeile Krems bei Wien und dem Museum Barberini. Sie lehrte an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Im Projekt „Museum4punkt0“ verantwortet sie den Bereich „Steuerung Digitale Vermittlung und Kommunikation“.

Nina Kunze ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Digital Humanities an der Universität Passau. Im Rahmen des EU-geförderten Projektes VISIT arbeitete sie an einer Online-Ausstellung zur Burgenlandschaft im Inn-Salzach-Donau-Raum mit. Ihre Bachelorarbeit über die Baugeschichte der Burgkapelle St. Georg in der Veste Oberhaus zu Passau wurde mit dem Nach-

wuchsförderpreis der Ostbairischen Heimatforschung ausgezeichnet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Architektur- und mittelalterliche Geschichte sowie Digitalisierung von Kulturerbe.

Chiara Marchini studierte Germanistik und Kunstgeschichte. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Dort betreut sie zusammen mit Stephanie Götsch die Fachstelle Museum der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Professor Dr. Dr. h.c. **Julian Nida-Rümelin** lehrt an der Ludwig-Maximilians-Universität in München im berufsbegleitenden Masterstudiengang Philosophie – Politik – Wirtschaft, als Honorarprofessor an der Humboldt Universität zu Berlin und als Gastprofessor an ausländischen Hochschulen. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der Europäischen Akademie der Wissenschaften sowie Direktor am Bayerischen Institut für digitale Transformation. Er ist Vorstand der Parmenides Foundation. Zudem war er Kulturstaatsminister im ersten Kabinett Schröder.

Birgitta Petschek-Sommer M.A. ist seit 1983 Leiterin des Deggendorfer Stadtmuseums und seit 1991 des neugegründeten Handwerksmuseums in städtischer Trägerschaft. Sie studierte Kunstgeschichte und Pädagogik an der Universität in Erlangen. Ihr Schwerpunkt war zunächst der Neuaufbau eines Stadtmuseums und dessen Einbindung mit dem Handwerksmuseum in das „Deggendorfer Kulturviertel“. Sie begründete die Museumspädagogik in den Museen und 2001 die Stadtgalerie im Stadtmuseum. Neben den Kunstaustellungen kuratiert sie zahlreiche kulturgeschichtliche Sonderausstellungen. Zusammen mit Wolfgang Dorner entwickelte sie das Projekt „Museum Uploaded“.

Dr. **Uta Piereth** studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Romanistik in Freiburg, Poitiers, Bonn, München und wurde zum Thema „Bambocciade. Bild und Abbild des römischen Volkes im Seicento“ promoviert. Danach begann ihre Museumslaufbahn in Regensburg, Augsburg und München. Von 2007 bis 2017 war sie für verschiedene museale Neukonzeptionen der Bayerischen Schlösserverwaltung verantwortlich, seit 2018 ist sie Museumsreferentin für Cadolzburg sowie Bildung und Vermittlung.

Holger Plickert M.A. ist Projektmanager Kultur und Community bei Wikimedia Deutschland e.V. Zuvor arbeitete er unter anderem für die Stiftung

Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH. In seiner jetzigen Funktion versteht er sich als Bindeglied zwischen den Freiwilligen der Wikimedia-Projekte und den Kultur- und Gedächtnisinstitutionen. Er studierte an der Freien Universität Berlin und der Fernuniversität Hagen Geschichte und Politikwissenschaft.

Dr. Stefan Przigoda arbeitete nach seinem Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Publizistik an der Universität Mainz und an der Freien Universität Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bergbau-Archiv Bochum und im Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Münster. Seit 2003 leitet er die Bibliothek und Fotothek des DBM/montan.dok, zudem ist er stellvertretender Leiter des Bereichs Bergbau-Archiv Bochum und Bibliothek des DBM/montan.dok.

Professor **Dr. Malte Rehbein** ist Inhaber des Lehrstuhls für Digital Humanities an der Universität Passau. Mit seinem Team erforscht er formale und computergestützte Methoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten für geistes- und kulturwissenschaftliche Aufgaben- und Fragestellungen. Im EU-geförderten Projekt ViSIT kooperierte er mit Museen im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet. Er ist Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Museums München.

Petra Rieger, Kreativdirektorin bei Milla & Partner in Stuttgart, ist Expertin für die Verbindung von Besuchern, Raum, Inhalt und Erlebnis. Sie konzipiert und gestaltet ganzheitliche Besuchererlebnisse, szenografische Rauminszenierungen und interaktive Erlebnisformate. Zu ihren Projekten zählen etwa die neue experimenta Heilbronn und der Deutsche Pavillon auf der Expo 2010 in Shanghai.

Ivana Scharf engagiert sich als Coach, Vortragende und Autorin für Outreach in Kulturinstitutionen. 2006 führte sie den Outreach-Begriff in die deutsche Museumslandschaft ein und etablierte im Jüdischen Museum Berlin die erste Outreach-Abteilung. Einblicke in Vorträge und Publikationen erhält man auf www.gesellschaftsgestalter.org.

Gitti Scherer gestaltet als Szenografin seit 20 Jahren Bühnen-, Ausstellungs- und Begegnungsräume. Als Kreativdirektorin arbeitet sie für Agenturen an der

Schnittstelle von Kunst, Kultur u. Unternehmen. Sie ist Expertin für Kreativeprozesse von der Ideenproduktion bis zur klar formulierten Zukunftsvision und schafft dafür inspirierende Denk- und Aktionsräume (www.gitti-scherer.de).

Martin Schmitt ist Projekt- u. Teamleiter der Entwicklungsabteilung bei zav. Als Experte für die Vernetzung von Medien in Museen realisierte er gemeinsam mit dem interdisziplinären Team von zav vielfältige Projekte, darunter das Weltmuseum Wien. zav hat sich seit 2005 auf digitale Exponate zur Wissensvermittlung spezialisiert und bereits über 700 digitale Exponate entwickelt und umgesetzt.

Dr. Franz-Bernhard Serexhe ist Kurator, Autor und Sachverständiger für elektronische und digitale Kunst. Er studierte Soziologie, Psychologie, Kunstgeschichte und wurde zur Kathedrale Saint-Lazare in Autun (F) promoviert. Seit 1994 ist er als Kurator tätig (2006 bis 2016 als Hauptkurator des ZKM|Medienmuseum Karlsruhe). Er hat Lehraufträge in Sankt Petersburg, Beijing und an den Universitäten Karlsruhe, Bern und Basel übernommen. 2008 bis 2012 hatte er eine Professur für Kunstwissenschaft an der BILGI-University in Istanbul inne; 2010 bis 2014 leitete er das EU-Forschungsprojekt www.digitalartconservation.org.

Martin Stricker ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland. Er beschäftigt sich mit Fragen der Digitalisierung von musealen und Sammlungsobjekten als Ressource für Forschung, Lehre und Transfer.

Florian Trott studierte Kultur- und Kommunikationsmanagement. Seit März 2017 ist er in der Staatlichen Kunsthalle tätig, zunächst als Leiter der Abteilung Kommunikation, seit September 2020 ist er Vorstand und Kaufmännischer Geschäftsführer; er ist zugleich Beauftragter für die digitale Strategie der Kunsthalle. Zuvor war er als Bereichsleiter Kommunikation und Vermittlung in der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt tätig.

Tim Ventimiglia ist seit 26 Jahren hauptverantwortlicher Projektleiter bei Ralph Appelbaum Associates, Inc. und seit 2012 Direktor der Berliner Dependenz. Von 2014 bis 2017 war er verantwortlich für das Weltmuseum Wien. Aktuell betreut er das Museum für Franken – Staatliches Museum für Kunst und Kulturgeschichte in der Festung Marienberg in Würzburg, das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz, das Centrum für Natur-

kunde in Hamburg, den Gedenk- und Lernort KZ-Außenlager Laagberg und das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Professor Dr. **Cornelia Weber** ist Honorarprofessorin für Wissenschaftliche Sammlungen und Wissenstransfer an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Bis Januar 2019 leitete sie unter anderem das BMBF-Projekt „Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland“ in Berlin; von 2004 bis 2010 war sie Präsidentin des internationalen ICOM-Komitees UMAC (University Museums and Collections).

Claus Werner M.A. studierte Geschichte und Politikwissenschaften in Berlin, anschließend absolvierte er eine Fortbildung MUSEALOG und war Mitarbeiter am Emslandmuseum Lingen, danach wissenschaftlicher Volontär und Mitarbeiter am Zeppelin Museum Friedrichshafen. Von 2013 bis 2020 war er wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Deutschen Bergbau-Museum Bochum (DBM/montan.dok), seit 2020 ist er Datenmanager am Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

Professor Dr. **Johannes Wienand** ist Professor für Alte Geschichte an der Technischen Universität Braunschweig und leitet das Münzkabinett des Herzog-Anton-Ulrich-Museums Braunschweig. Er ist Gründer und Sprecher des BMBF-geförderten Forschungs- und Digitalisierungsprojekts NUMiD (Netzwerk universitärer Münzsammlungen in Deutschland).

Dr. **Stéphanie Wintzerith** ist selbständige Besucherforscherin und führt Besucherbefragungen sowie Evaluationen für Museen und weitere Kultureinrichtungen durch. Als Mitglied im Vorstand von ICOM CECA ist sie die Herausgeberin des CECA-Journals *ICOM Education*. Sie ist ferner Mitglied des ICOM Standing Committee SAREC.

Dr. **Kathrin B. Zimmer** ist seit 2020 Koordinatorin für Digitalisierung in Kunst & Kultur am Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Seit 2017 hat sie am Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) die Themenplattform „Digitalisierung in Bildung, Wissenschaft und Kultur“ aufgebaut. Davor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kustodin am Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen.